

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 51

Artikel: Wer bleibt Herr im Mittelmeer?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wer bleibt Herr im Mittelmeer?

Zeichnung von Emil Ebnor

England: England will die gescherte Durchfahrt von Gibraltar nach Port Said, den unbehinderten Seeweg nach Indien und Australien und die ungetrübte Verbindung mit dem Ostindien-Raum.

Frankreich: Frankreich will die gescherte Verbindung mit seinen afrikanischen Kolonien auf dem See- und Luftwege und wünscht darum eine Einigung zwischen England und Italien.

Villefranche (Villafraanca): testigste Hafenstadt. Sichere Route für Kriegsschiffe. Der wichtigste französische Kriegshafen im Mittelmeer. Hier stationiert gegenwärtig fast die gesamte französische Mittelmeerflotte. England droht von Frankreich die Zusage, daß im Falle eines Krieges mit Italien die französischen Mittelmeer-Kriegsschiffe den englischen Kriegsschiffen zur Verfügung gestellt würden.

Spezia: Hauptkriegshafen Italiens. Ordre Marinearsenal. Marinierflotte. Torpedostation. Wertvollste Basis für die italienische Marine. Der wichtigste italienische Kriegshafen im Mittelmeer. Hier stationiert gegenwärtig fast die gesamte italienische Mittelmeerflotte. England droht von Italien die Zusage, daß im Falle eines Krieges mit Frankreich die italienischen Mittelmeer-Kriegsschiffe den französischen Kriegsschiffen zur Verfügung gestellt würden.

Italien: Italien will die Machtstellung Englands im Mittelmeer. Seit letzter Zeit heißt: man soll dem Mittelmeer ein neues Gesicht geben. Das Mittelmeer soll unter mehr werden. Vorläufiges Ziel: stärkere Stellung im östlichen Mittelmeer. Schaffung eines freien Zugangs zum Roten Meer. (Stück auf Gibraltar) und schließlich im Roten Meer. Ausbau der Fluglinien und der Luftflotte. Der ehemalige Luftfahrtminister Balbo hat die Luftverkehrswege nach früheren Vorschlägen des 100 vorstehenden italienischen Generali-Büro ausgebaut.

Triest: Italienischer Seehafen. Das Adriatische Meer wird zu einem italienischen See. Die Adria ist ein italienischer See.

Zara: Italienische Kolonie in Dalmatien. Seehafen.

Seit eine Weltgeschichte gibt, spielte das Mittelmeer darin eine bedeutende Rolle. Durch alle Zeiten hindurch bis zum heutigen Tag. Wenn heute die Minister der europäischen Mächte von Abessinien sprechen, dann denken sie ans Mittelmeer. Denn hier liegt der Schwerpunkt, das Entscheidende, auf der Frage: Wer bleibt Herr im Mittelmeer? - Die beiden großen Gegenspieler sind England und Italien. Für England handelt es sich um die Erhaltung dessen,

was es besitzt, für Italien um die Eroberung dessen, was es besitzen möchte: die Vorherrschaft im Mittelmeer. Die übrigen europäischen Mittelmeerstaaten sind alle nur Gewichtsteine auf der Waage des Kräftegleichgewichts. Die Orientalen aber, die sich mit der Europäisierung ihrer Länder auf die Dauer nicht abfinden wollen, passen scharf auf, was gegenwärtig am Mittelmeer alles geschieht. Langsam bereiten sich Dinge von weltgeschichtlicher Tragweite vor.

Spanien: Die Spanier zogen vor einiger Zeit 8000 Mann in der unmittelbaren Nähe Gibraltars zusammen, ohne die Engländer davon zu benachrichtigen. (Besteht ein Geheimvertrag zwischen Spanien und Italien?) Das Erscheinen der beiden gefährlichsten europäischen Kriegsschiffe - Hood- und Kennowar - hier in so deutlicher Fingergestalt Englands, daß Spanien die Truppen sofort zurückzog und wohl auf Jahre hinaus nichts Ähnliches mehr unternehmen wird.

Balearen: (Spanisch). Wichtige Flotten- und Luftverkehrsstützpunkte. England stellt an Spanien die Forderung, die Stützpunkte für die Dauer eines eventuellen Krieges mit Italien an England abzutreten.

Sardinien: (Gagliari). Italienischer Flotten- und Luftstützpunkt.

Korsika: Französischer Flotten- und Luftverkehrsstützpunkt.

Neapel: Kriegshafen. Marinekommando.

Sizilien: Ein wichtiger Stützpunkt Italiens für Marine und Flugverkehr. Die Insel ist eine einzige große Festung.

Malta: Der wichtigste englische Flottenstützpunkt im Mittelmeer. Wert für kleinere Kriegsschiffe. England überweist von hier aus Italien: Besatzung von hier aus Italien: 10000 Mann. 20% der Bevölkerung sind Italiener. 4% Engländer. Rest: Berber. Malta ist - der Bevölkerung nach - ein italienischer Hafen. In italienischen Meereskreisen ist man der Ansicht, Malta habe keinen strategischen Wert mehr, weil die italienischen Flieger die Insel in einer halben Stunde zusammenstoßen könnten. Der englische General P. C. Croves behauptet in einem Buche: «Malta ist im Falle eines Krieges unbehaltbar. Unsere Luftstützpunkte auf Gibraltar und im östlichen Mittelmeer genügen nicht, um unsere Vormachtstellung zu sichern». Dieser Behauptung steht die Erklärung des Admirals Sir William Fisher gegenüber, der den 10. Boden und Flugzeugen eine entscheidende Rolle im Seekrieg abspricht.

Albanien: Albanien ist ein wichtiger Stützpunkt Italiens für die Adriatische Flotte. In der Frage, ob Albanien sich mehr auf Italien stützen soll, war England bisher für ein Zusammengehen Albanien mit Italien. Diese Haltung dürfte sich voraussichtlich ändern.

Griechenland: Wer Ägypten beherrschen will, darf von Griechenland aus nicht ferngehalten werden. Der seinerzeitige Putschversuch Konstantinopels, der als Freund Mussolinis gilt, stärkte Italien. Die Rückkehr zur Monarchie bedeutet aber wieder eine Stärkung Englands.

Türkei: Die Türkei herrscht über Bagdad in Kurdistan. Sie wird durch England von Cypern aus beaufsichtigt.

Konstantinopel (Istanbul): wichtiger englischer Stützpunkt. Von hier aus überwacht England den Orient. Gute Kontrolle über alles, was vom Schwarzen Meer ins Mittelmeer will. Die Bevölkerung (10 Millionen) ist griechisch. Der Handel ist griechisch. Die Mutterland.

Cypern: britische Kronkolonie. Stützpunkt. Von hier aus überwacht England den Orient. Gute Kontrolle über alles, was vom Schwarzen Meer ins Mittelmeer will. Die Bevölkerung (100.000) ist griechisch. Der Handel ist griechisch. Die Mutterland.

Gibraltar: der Schlüssel zum Mittelmeer. Seit 1704 britische Kronkolonie. Gilt als die stärkste Festung der Welt. Kasernen, Flughäfen, Flugzeuglandeplätze. Die Insel ist ein wichtiger Stützpunkt für die englische Flotte. Die Insel ist ein wichtiger Stützpunkt für die englische Flotte. Die Insel ist ein wichtiger Stützpunkt für die englische Flotte.

Algier: Flottenstützpunkt. Wichtige Kolonialstation.

Oran: Französischer Flotten- und Luftstützpunkt. Wichtige Kolonialstation.

Tripolis: Nationaler Flotten- und Luftstützpunkt.

Biserta: der mächtigste französische Flottenstützpunkt an der nordafrikanischen Küste. Ausgebaut im Hinblick auf die dauernde Bedrohung von Frankreichs Nordafrika durch Italien. In Tunisien leben 180.000 Italiener, die sich in ihren Vorkriegsbedürfnissen bedroht fühlen. Im Hafen von Biserta liegt auch die ehemalige zaristische Schwarzmeerflotte (rund 35 Einheiten). Ob noch verwendbar?

Pantelleria: Flotten- und Luftstützpunkt. Italien. Kleiner hier bei der Meerenge von Tunis, dadurch durch Sizilien und Sardinien, die westliche Mittelmeerhälfte von der östlichen abgrenzen.

Libyen: In Libyen sind bisher etwa 30.000 Mann italienischer Truppen stationiert. Unter dem Vorwand, die Senussi in Ägypten hätten so auf die libyschen Gebiete abgesehen, verstärkte Italien die Besatzung plötzlich auf 80.000 Mann. England bedrohte die als feindselige Handlung und verstärkte seine Flotte im Mittelmeer. Daraufhin zog Italien einen Teil seiner Truppen zurück, so daß nur noch 60.000 Mann in Libyen stehen. Gouverneur in Libyen: Italo Balbo.

Ägypten: Ägypten, britischer Schutzstaat unter absolut erblicher Herrschaft eines ägyptischen Fürsten. Die Walf-Portel erstreckt sich von der Gharbiya-Küste, Alexandria und Kairo. Die Häfen im Nildelta sind nur schwach befestigt. Darum stehen bei Alexandria 50 englische Kriegsschiffe unter dem Befehl von drei Admirälen. Sicher wichtige Verteidigungsstellung zum Schutz des Suezkanals.

Aden: Wichtiger, stark befestigter indischer Stützpunkt. Aden und die in der Meerenge gelegene Insel Perin beherrschen den Eingang zum Roten Meer.

Haifa: der beste Hafen der Levante. Wichtiger Flottenstützpunkt Englands. Hier stehen 10 englische Kriegsschiffe. Vor 1933 ist mit der Anlage eines gewaltigen Kräftepotentials in Haifa begonnen worden. Unvergleichbare Erdölquelle, da hier die Rohölleitung aus dem Irak beginnt. England plant hier auch den Ausbau der Verbindung mit Transjordanien und dem übrigen Hinterland durch Eisenbahnen.

Alexandria: wichtiger englischer Stützpunkt. Von hier aus überwacht England den Orient. Gute Kontrolle über alles, was vom Schwarzen Meer ins Mittelmeer will. Die Bevölkerung (10 Millionen) ist griechisch. Der Handel ist griechisch. Die Mutterland.

Kairo: wichtiger englischer Stützpunkt. Von hier aus überwacht England den Orient. Gute Kontrolle über alles, was vom Schwarzen Meer ins Mittelmeer will. Die Bevölkerung (10 Millionen) ist griechisch. Der Handel ist griechisch. Die Mutterland.

Beiru: wichtiger englischer Stützpunkt. Von hier aus überwacht England den Orient. Gute Kontrolle über alles, was vom Schwarzen Meer ins Mittelmeer will. Die Bevölkerung (10 Millionen) ist griechisch. Der Handel ist griechisch. Die Mutterland.

Heutiger Stand der Flottenstärke im Mittelmeer:

Italienische Mittelmeerflotte	386 850 Tonnen
Französische Mittelmeerflotte	560 000 Tonnen
Englische Mittelmeerflotte	1 276 000 Tonnen